

Als Anderer Leistungsanbieter erreichen wir einen anderen Personenkreis

Interview mit Martin Plug, Abteilungsleiter Rehabilitation der Werkstatt Lebenshilfe Bergisches Land

53° NORD: *Herr Plug, Sie sind Abteilungsleiter Rehabilitation in der Werkstatt der Lebenshilfe Bergisches Land in Wermelskirchen. Ihre Werkstatt hat sich mit einem Tochterunternehmen als Anderer Leistungsanbieter etabliert. Wie kam es dazu?*

Martin Plug: Als Lebenshilfewerkstatt haben wir von Landschaftsverband Rheinland eine Zulassung für Menschen mit geistiger und Lernbehinderung. In unserer Produktion sind wir sehr industriell aufgestellt. Z.B. sind deutschlandweit eine von zwei Werkstätten, die IT-Dienstleistungen erbringt, d.h. für einen Endgeräte-Hersteller im großen Stil PC's konfektioniert und versendet. Unsere wirtschaftliche Ausrichtung und unsere guten Entgelte machen uns auch für Menschen mit psychischer Erkrankung interessant und wir haben immer wieder Nachfragen nach einem Arbeitsplatz, konnten die Menschen aber wegen der Vorgabe des Kostenträgers nicht aufnehmen. Das wollen wir jetzt als Anderer Leistungsträger mit unserem Angebot LPlus ermöglichen.

Wer versorgt in Ihrer Region denn bisher diesen Personenkreis?

Martin Plug: Die arbeiten in Werkstätten für psychisch Behinderte in Nachbarstädten. Bei uns in Wermelskirchen gibt es für sie bisher kein Angebot.

Sollen diese Personen Ihre IT-Produktion integriert werden?

Martin Plug: Nein, unser Konzept sieht vor, sie auf betriebsintegrierten Arbeitsplätzen zu beschäftigen. Die LPlus GmbH ist als sog. „virtuelle Werkstatt“ angelegt. Mit Einzelarbeitsplätzen in Betrieben haben wir viel Erfahrung, 60 von unseren 480 Werkstattplätzen sind betriebsintegriert.

Sie haben also ein Konzept entwickelt, das die Arbeitsplätze von Beginn an außerhalb der Werkstatt ansiedelt. War der LVR damit einverstanden?

Martin Plug: Nach dem BTHG hatte er nichts dagegen zu setzen. Das Konzept hatte allerdings einen Vorlauf. Seit 2015 wollten wir in der Werkstatt bereits eine Betriebsabteilung für psychisch erkrankte Menschen aufbauen, die betriebliche Arbeitsplätze schaffen sollte. Der Projektname war BABEL – Betriebsintegriert Arbeiten für Menschen im Bergischen Land. Daraus ist aber nichts geworden. Mit dem BTHG haben wir einen neuen Anlauf genommen und waren erfolgreich.

Wann sind Sie gestartet?

Martin Plug: Die Bewilligung des LVR hatten wir zum 1.1.2021, real ging es los im April. Wir sind also noch im Aufbau.

Wollen Sie auch eine Bewilligung für den Berufsbildungsbereich?

Martin Plug: Ja, das ist notwendig, denn sonst müssten die Personen ihren BBB anderswo absolvieren. Der Antrag an die Agentur ist in Vorbereitung und müsste bald bewilligt werden.

Welche Größenordnung planen Sie?

Martin Plug: Im BBB beantragen wir 20 Plätze, im Arbeitsbereich sind es 30.

Für den Arbeitsbereich benötigen Sie ja mit Ihrem Konzept keine eigenen Produktionsräume. Sind die Büros und die Qualifizierungsräume von LPlus in der Werkstatt angesiedelt?

Martin Plug: Für die Beratung haben wir zwei Büros außerhalb der Werkstatt angemietet. Die berufliche Bildung wird in unser neues BBB-Zentrum integriert sein, das in Bau ist. Dort sind auch die Büros für die LPlus-Mitarbeiter untergebracht. Der Standort ist sehr zentral, mitten in der Innenstadt von Wermelskirchen.

Was sagen die Werkstätten für psychisch behinderte Menschen in Ihrer Region zu Ihren Plänen?

Martin Plug: Wir haben sie nicht gefragt. Wichtig war uns, was die Personen selbst wollen. Und da gibt es einen großen Bedarf. Nachfragen von Menschen, die hier wohnen und auch von Wohnanbietern in Wermelskirchen. Der Öffentliche Nahverkehr ist bei uns nicht gut ausgebaut und Zeiten für die Arbeitswege sind zum Teil sehr lang.

Würden Sie anderen Werkstätten raten, sich ebenfalls als Anderer Leistungsanbieter zu etablieren?

Martin Plug: Ja, allerdings nicht als Konkurrenz zum eigenen Regelangebot, sondern als unterscheidbares Angebot für einen speziellen Bedarf. Etwa für einen Personenkreis, der bisher nicht erreicht wurde. Das könnten z.B. Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen sein oder Menschen mit einer Körperbehinderung.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Plug.

NL 53° NORD